

16. Das Jn dem Urbar [der Pfarrei Cham] mangle der Müt K[ernen] so das Gotshuss Frauenthal Luth des alten Jerlich einem Pfarherrn zuo Khaam schuldig und gebendt. Die Pfarliche Recht auch nit alzytt. Jtem die Zinsen von Jarzyten nachen syendt nit richtig Jngeschriben, dan Jme werde 1 1/2 Viertel mehr weder das alt Urbahr zuogebene, undt Jezunder 3 1/2 Viertel minder weder das Nüw zuogibt. Darus mag: 34 Mt. und 3 1/2 vt. Jtem 1 gl. zuvil eingeschriben.
17. Haltet ahn umb Hilff und weltlichen Arm und schirm gägen den underthanen uff Jede Zuotragenheit.
18. Der 50 gl. wegen der Fabric [der Kirche] gibt er ein guoten bscheidt. Sye 7 Jar schuldig dargägen habe er ettwas abzuerechnen. Jm uberigen wolte er gern und noch mehr an ein Nüw [Pfarr-]Huss dargeben."

- 1) Die Stadt Zug hatte in Cham die Kollatur inne.
- 2) Dieser Punkt ist bis hieher durchgestrichen.
- 3) Ganzer Punkt durchgestrichen.

Glosse ebenfalls von Beat II. Zurlauben - AH 97, 263 und 266

117

[1642] Mai 7., Mittwoch

A

NOTIZEN [DES ZUGER STABFÜHRERS BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATES] VOM 7. MAI [1642]

BA ZG A 39.26.2, fol. 34^V

-
- "[1.] Anzug thun wegen Niggelens vorm [Neuen] Thor [der Stadt Zug]: sy zum Zeigerhüsli [beim Schützenhaus?] wysen. Jst gefahr des schadens so einem unversächen widerfahren khöndte. Jtem die Jugendt Lehrt schwehren und fluochen. Jtem Jn Spitalmätli. Jtem die gärten werdendt gschendt. Jst erkhendt ein [Kirchen-]Ruoff zethun, das man Innert [der Kapelle] St. Niclaus und der Statt nit Niggeln solle.
- [2.] Die Fuhrordnung [der Stadt Zug] abläsen.
- [3.] L.W. [=alt Landvogt im Rheintal und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat Wolfgang Wickart] Anzug thon wegen des [Stadt Zuger?] Strassen Rodels von Bruoders [Heinrich I. Zurlauben] maten des wägs halber.
- [4.] Von den Wächteren [der Stadt Zug] reden.
- [5.] [Kloster] Frauenthal [wo die Stadt Zug die Kastvogtei innehatte] ein güetli zuo Wollishofen¹ verkhauffen wolte und besseren Nutz darus Ziechen, wan es mynen H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der

- Stadt Zug] Lieb were brachts für [alt] Sekhelmeister [der Stadt Zug, Kaspar] **Letter**. Ward eben guotgheissen.
- [6.] Bericht von Vogt Hessen [=Hess, von Cham] undt Hans Caspar [Baumgartner, von Cham] wegen der Vyttinen² zu Khaam.
Herr Maritzen [=Kaplan zu St. Andreas, Moritz Hediger] bschikken. **Schneggen Müllers** frauwen.
- [7.] Die Jehnigen Namsen die dem Hans Groben [=Grob, von Steinhausen] zuvil gfordert syner Ansag nach.
- [8.] Hans Gebharten [Zumbach, von Zug] Brunnen so den Capucinern [dasselbst] zuolaufft undt er nit zefriden Syn will.
- [9.] Der Schärer [=Scherer von Zug] sagt Capuciner gebendt ahn wan man das öl bruche so khome es an tag wan es von bösen lüthen sye.
Nota. Jst nachfrag zu haben wär des Schärers Schwygerin sye zu Auw wonhafft ein Brunerin [=Brunner?] habe vorhin ein **Herzog** ghan von [Bero-]Münster Jetz einen Schindelmacher heist er **Hans Martin**.
- [10.] Die weyblen [Grossweibel von Stadt und Amt Zug, Christoph **Brandenberg**, und Unterweibel der Stadt Zug, Jakob **Stocklin**] bschikken wegen eines Murers der heimkhommen für den sy petten. Einer von Auw wüsse auch vom Petten.
- [11.] Hans Caspar Baumgartner sagt das die vitenen gredt sige khein huor gsyn, khöne hiemit khein Hex syn.
Jtem wan sy sagte das sy ein Hex wäre so werde man sy verbrennen.
Jtem habe er Jren fürghalten das sy Jn hosengestalt gesächen worden. Jtem ein khind anerbotten ztodt zebetten des Sattlers dis vor 2 Jaren mit Jren gredt.
Sidthero wye der letst Hagel gsyn, habe er sy Jm garten gesächen, die gredt werde baldt Jez ein wetther khomen.
Hans Bentz [=Benz, von Cham] rede das sy Jme ein Sauw verderbt.
[Schmied] **Beckhli** [von Cham] sagt sye zuo Jm khommen anerpoten syn Fr[au] ztodt zebetten.
Jtem vor synem Huss [der Schmiede?] habe er etlich Aegersten gsächen und strax da sye die Vitenen vorm Huss gsyn: an der alten Fastnacht [=9. März 1642].
Hans **Villinger** und Marti[n] Thwärenbold [=Twerenbold, beide von Cham] mit einem Ross bstanden vor Jrem Huss da sy sy vexiert. Sidthero clage sy sich das Jederman sage sy habe den Hagel gmacht, unser Herr Gott habe sy woll behüetet den Jn Jrem garten Nit ghaglet, er Hans Caspar [Baumgartner] habe Jr alzyt rund gsagt sy werde eine syn, daruff sage sy habe guot gwüssen.
H. Michel [II.] Mertz [=Merz, Kaplan zu St. Wolfgang] fragen wegen einer Jüppen.

Der Schärer sagt sy heig syner Frauwen woll brieff lassen läsen: druffhin sy angfangen schwellen und übel khrankh worden: wyl sy gross schwanger habe er geistliche mitel brucht, druff syn Frauwen fortgeschikht mit der schwigerin, denen die vitenen begäget. Darvor uff der schyterbygen gehört Nachts rumplen, sye zletst ein khutz gsyn und sidthero komme sy nit mehr als er sy einst verjagt. Jtem ein öel by Capucinern greicht. Bekhlis Frauw soll gsagt han Sy die vitenen hab zuo Jren gretd. Sy welle der Grobin den Lohn heüschen 30 gl. Sy habe Jren Mann ztodt bettet".

- 1) Am 6. Mai 1642 verkaufte das Kloster Frauenthal sein Lehen zu Wollishofen dem Jakob **Ammann**, Gotteshausammann in Rüschlikon, s. AH 97/15D Pt. 13.
- 2) In BA ZG A 39.26.2 wird sie als "Unholdin" bezeichnet.

AH 97, 264 und 265^F

118

1642 Mai [10.] "Sambstags"

A

NOTIZEN [DES ZUGER STABFÜHRERS BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATES] VOM [10.] MAI 1642

BA ZG A 39.26.2, fol. 35

-
- "[1.] Den Fehren [=Fährmann] **Stokhlin** [von Zug] auch bescheiden des Hans **Bütlers** sag byzewohnen.
 - [2.] Jtem des Jungen [Christian] **Bütleren** [von Rumentikon] clag gägen Ulin **Kauffmans** [von Rumentikon] Sohn anträffend die Schälthworth.
 - [3.] Jogli **Sidler** [vom Zugerberg] soll 3 lb. buoss und 1 lb. costen [wegen seinen Scheltworten gegenüber Michael **Bilgerig** und Christian **Theiler**, beide von Zug].
 - [4.] Der Hünenbergern sach für Rath und Jre schrifften. Die Undern [Dorfgenossen] begärendt zu Zünen [-Weidgang?-] durch ein strich durchen das uns khein schaden widerfahre.
 - [5.] Die Namsen so dem [Hans] groben [=Grob, von Steinhausen] mehr gheüschen wede er schuldig sye.¹
 - [6.] Claus **Wäber** [von Zug] begärt den Ochsen umb 5 1/2 ss uszewegen.
 - [7.] Des [Michael **Rüttimann**, gen.] Butters clag gägen der Schmidin zuo Steinhusen.
 - [8.] Jnskhünfftig khein Holtz usm grütterwaldt zue erlauben.
 - [9.] Der Nachpuren Namen und Rodel so die Führgschauer [von Zug] gmacht zehanden Nemen und behalten.